

## **A n t r a g**

### **der Fraktion der CDU**

#### **Zuhause alt werden - Verbesserung für pflegende Angehörige in Thüringen umsetzen**

##### **I. Der Landtag stellt fest:**

1. Der Großteil der Pflegebedürftigen wünscht sich, zuhause alt zu werden. Gleichzeitig wollen die meisten pflegenden Angehörigen ihren pflegebedürftigen Verwandten und Angehörigen ein Altern in Würde zuhause ermöglichen.
2. Wer selbst pflegt, der entlastet die Pflegeversicherung. Es ist daher eine Frage der Gerechtigkeit, dass Pflegezeiten stärker als Lebensarbeitszeit in den Sozialversicherungen berücksichtigt werden.
3. Thüringen braucht keine weitere Verweisberatung, sondern direkte Hilfe für pflegende Angehörige. Deshalb sollten die geplanten Gesundheitskioske mit den Pflegestützpunkten verschmelzen, um ein gemeinsames Fallmanagement für Pflege und Gesundheit aufzubauen.
4. Pflegende Angehörige brauchen Zeit - vor allem in der Phase des Übergangs der Angehörigen in die Pflegebedürftigkeit. Diese Zeit sollte ihnen durch flexible Familienzeit-Konten wie auch ein verbessertes Entlassmanagement in sensiblen Phasen gegeben werden.
5. Die rot-rot-grüne Landesregierung hat es versäumt, im Rahmen der Pflegestrukturplanung die nötigen Strukturen für Kurzzeit-, Verhinderungs- sowie Tages- und Nachtpflege auszubauen und finanziell zu untersetzen. Diese Angebote könnten vielen pflegenden Angehörigen praktisch helfen.

##### **II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,**

1. dem Landtag bis Ende des Jahres 2024 einen Gesetzentwurf zur Einführung des Landespflegegelds für Pflegebedürftige ab Pflegegrad II vorzulegen;
2. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, pflegenden Angehörigen
  - a) die Pflegezeit auf die Lebensarbeitszeit anzurechnen,
  - b) die Abgaben an die Pflegeversicherung bei zukünftiger Erwerbsarbeit je nach Dauer der Pflege abzusenken oder komplett entfallen zu lassen,
  - c) Pflegezeiten in der Rentenversicherung besser anzuerkennen;

3. sich für einen Rechtsanspruch auf Familienzeit-Konten einzusetzen, mit dem Angehörige im Falle einer Pflege kurzfristige Arbeitszeitlücken nachgelagert ausgleichen können;
4. alle für pflegende Angehörige relevanten Informationen auf einer zentralen Plattform zu bündeln und in diese Plattform auch einen "Heimfinder" zu integrieren, der in Echtzeit freie Kapazitäten in Pflegeeinrichtungen aufzeigt, insbesondere auch in Kurzzeit-, Verhinderungs-, Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen;
5. sich für eine Verbesserung des Entlassmanagements der Krankenhäuser in Thüringen im Rahmen der Landeskrankenhausplanung einzusetzen, sodass pflegende Angehörige genügend Zeit haben, gut informiert richtige Entscheidungen für die weitere Pflege ihrer Angehörigen treffen zu können;
6. in Zusammenarbeit mit den Pflegekassen technische und digitale Unterstützungssysteme für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige zu fördern, die schwere Tätigkeiten erleichtern oder kognitive Fähigkeiten anregen und somit erhalten;
7. im Rahmen einer neuen Pflegestrukturplanung insbesondere die Kurzzeit-, Verhinderungs- sowie Tages- und Nachtpflege auszubauen und diese Planung mit Investitionsmitteln finanziell zu unterstützen.

**Begründung:**

Nach Angaben des Thüringer Landesamts für Statistik hat sich die Zahl der Pflegebedürftigen in Thüringen innerhalb von nur sechs Jahren, zwischen den Jahren 2015 und 2021, um 76,6 Prozent erhöht. Dabei wird die überwiegende Mehrzahl der Pflegebedürftigen durch pflegende Angehörige gepflegt. Angesichts des massiven Personalmangels in der Pflege und der zunehmenden Überalterung ist mit einer weiter zunehmenden Zahl an pflegenden Angehörigen zu rechnen.

Mit der "Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen" macht der Verband "Wir pflegen" als Selbstvertretung pflegender Angehöriger gemeinsam mit der Krankenkasse BARMER Thüringen auf die Situation pflegender Angehöriger aufmerksam. Verbesserungen für pflegende Angehörige sind dringend geboten.

Eine Verbesserung wäre unter anderem das Landespflegegeld, mit dem Pflegebedürftige die Möglichkeit erhalten, sich selbst etwas Gutes zu tun oder den Menschen eine finanzielle Anerkennung zukommen zu lassen, die ihnen am nächsten stehen: ihren pflegenden Angehörigen, Freunden, Helferinnen und Helfern.

Für die Fraktion:

Bühl